

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
I. Einleitung	1
1 Einführendes zu Autor, Werk und Zeitumständen	10
II. Geschichtsschreibung als Paideia	23
1 Paideia als gesellschaftlicher Faktor im 2. Jh. n. Chr.	24
2 Lukian über den Bildungshorizont der Partherkriegshistoriker	29
3 Lukian und Thukydides über den Zweck der Geschichtsschreibung	33
4 Lukian und Polybios über den Zweck der Geschichtsschreibung	40
5 Der Charakter des Geschichtsschreibers und die historische Methode	53
6 Politisches Verständnis als Grundvoraussetzung des Geschichtsschreibers	59
7 Die historische Stoffauffindung	64
8 Die freimütige Rede	70
9 Der Geschichtsschreiber als Philosoph	73
10 Das literarische Geschick des Geschichtsschreibers	84
III. Historia zwischen Fakt und Fiktion	105
1 Thukydides und Herodot in <i>Quomodo historia conscribenda sit</i>	107
2 Alexander von Abonuteichos	118
3 Lukian als Herodoti aemulus	125
4 Über die Syrische Göttin	138
5 Lukian und der Klassizismus des 2. Jahrhunderts	144
6 Die Wahren Geschichten	160
7 Der Bezug von <i>Quomodo historia conscribenda sit</i> zum Gesamtwerk	168
8 <i>Quomodo historia conscribenda sit</i> als satirische τέχνη	172
IV. Die Geschichtsschreibung der Adoptivkaiserzeit	179
1 Zur Forschung über die Partherkriegshistoriker	180
2 Lukians Kritik an den Partherkriegshistorikern	189
3 Die Aufführungspraxis der Partherkriegshistoriker	198

4	Fronto und Lukian	203
5	Arrian und Lukian	208
6	Geschichtsschreibung als Mittel zur Selbstdarstellung	217
7	Kontinuität zwischen dem 2. und 3. Jh.	225
8	Zeitgeschichte unter den Antoninen	231
9	Historiographie als eingeschränktes Mittel politischer Kommunikation im 2. Jh.	244
V.	Schlussbetrachtung	255
VI.	Appendix: Lukians Schrift in der antiken Theorie der Geschichtsschreibung	267
VII.	Literaturverzeichnis.	277
VIII.	Register	303